

7. Steuer für 1891	98 fl	77 kr
	270 fl	25 kr
Hiervon ab die Einnahmen:	36 fl	25 kr
Bleibt zu decken	234 fl	

Diese Kosten wurden gedeckt durch die Umlage und zwar auf die Steuer:

174 Gräser, a 56 kr	97 fl	44 kr
für den Putzer und den anderen Auslagen.		
174 Gräser a 80 kr	139 fl	20 kr
zusammen:	236 fl	64 kr
obige Kosten ab:	234 fl	
verbleibt ein Cassarest		64 kr
von	2 fl	

welcher Betrag dem Alpherrn, Johann Sonnerer, Unterkink, ausgefolgt wurde, und am Matthias-Tag 1893 in Rechnung zu stellen ist.

Im weiteren wurde einhellig beschlossen, daß die Verhandlungen mit dem k. k. Forst-Aerar wegen Tausch, eventuell Ankauf der „Andelau“ fortgeführt werden sollen und sich diesfalls mit dem Rechtsfreunde, Herrn Dr. Jos. Wakernell, durch Matthias Egerbacher, Prasthofer in Schwoich, ins Benehmen zu setzen sei. Die Kosten, welche diesfalls ergehen, werden gleichfalls wie im vorigen Jahr gemeinschaftliche (solitarisch) getragen.

Nachdem der Pacht für die „Andelau“ auch für das Jahr 1892 vom k. k. Forst-Aerar genehmigt wurde, ist der Vertrag neuerlich wieder von Matth. Egerbacher, Thomas Kaindl und Franz Pirchmoser zu unterfertigen.
Kufstein, den 25. Februar 1892. Pirchmoser

Die Alpe des Johann Bichler wurde verstückt und zwar	
Gruber	3 Grasrechte
Egerbacher Matth.	2 Grasrechte im Jahre 1890
Sonnerer Johann	3 Grasrechte
zusammen:	8 Grasrechte

Abrechnung
für das Jahr 1912 im Gasthof Kalkschmied in Kufstein

Einnahmen:	
Für nichtgemachte Schichten	67 fl 50 kr
Vom Wirt für Brennholz	10 fl
Von Georg Schroll für 710 qm Holz	1020 fl
zusammen:	1097 fl 50 kr
Ab die Ausgaben:	757 fl 20 kr
verbleibt:	340 fl 30 kr

welcher Betrag in Händen des Johann Sonnerer sich befindet. Wegen zu großem Auftrieb von Schafen, wurde beschlossen, daß jeder Interessent nur ein Schaf auf 5 Gräser auftreiben dürfe und für überzählige pro Kopf ein Grasgeld von 4 kr in

die Alpkasse zu entrichten sei. Annahme fremder sei überhaupt nicht statthaft.

Schroll schuldet für Holz für 1912 noch einen Restbetrag von 400 Kr., welcher Betrag 1913 zur Verrechnung kommt.

Beschlossen wurde, die Alp-Kapelle zum Meßlesen umrenovieren bzw. erweitern zu lassen.

Ausgaben:	
Dem Ausputzerer	254 Kr 80 h
für Zaunholz	1 Kr
für Andelau-Pacht	80 Kr
für einen Ofen in die Putzer-Hütte	26 Kr 75 h
für Brettensamer zur Putzer-Hütte	14 Kr
für Steuern und Umlagen	360 Kr 65 h
für Holzmessen	20 Kr
zusammen:	757 Kr 20 h

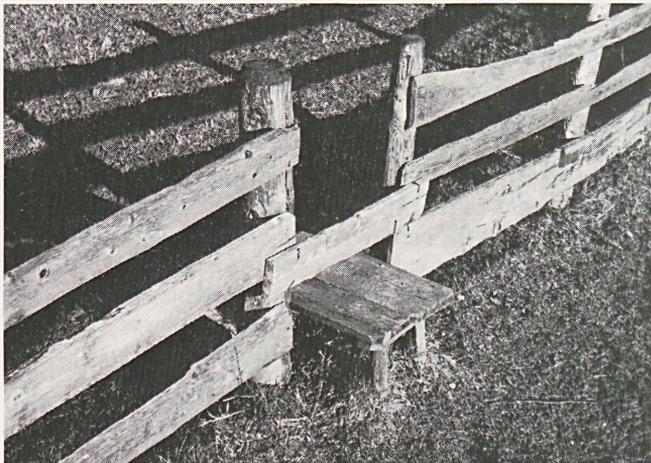
Sonnerer

Kr = Kronen
h = Heller

Das „Stiegl“

ist ein praktischer Behelf, wie man ihn mancherorts noch findet – und nicht nur auf der Alm –, um das Übersteigen von festen Zäunen zu ermöglichen. Man erspart sich dadurch die ständige Kontrolle, ob das „Gatter“ (= schwenkbares Zauntor) geschlossen ist. Auf den Almen, besonders an den Grenzen des Almgebietes, findet man Zaunsteigen, die mitunter viel höher und zwei- und dreistufig sind, als das Bild es zeigt.

Mundartlich sagt man: „Die Stiegl“.



Das „Stiegl“ an Stelle eines Zaungatters